



Merkblatt zur Beprobung von Wildschweinen zur Früherkennung von Schweinepest (KSP/ASP)



Hier falten



Beprobung von erlegten Stücken

Gesunde Stücke:

Die Beprobung unauffälliger Stücke sollte über das gesamte Jagdjahr erfolgen und über alle Altersklassen verteilt sein (Schwerpunkt Jugendklasse). Die Anzahl der pro Jahr einzusendenden Blutproben ist mit dem zuständigen Veterinäramt abzusprechen. Material zur Probenentnahme und nähere Erläuterungen erhalten Sie ebenfalls dort.

Blutprobe (Serumröhrchen verwenden)

Möglichst unmittelbar beim Aufbrechen der Stücke und ohne Verunreinigung gewinnen.

Bei liegenden Stücken kann die Probe im unteren Halsbereich entnommen werden.

Bei hängenden Stücken sollte vor dem Ausweiden der vordere Brustkorb mit dem Messer angestochen und das Blut mit dem Probenröhrchen aufgefangen werden.

Hier falten



Auffällige Stücke:



Auffällige Stücke müssen immer beprobt werden!

Von diesen Stücken Blut- und Organproben einsenden!

Blutprobe und/oder

eine oder mehrere **Organprobe(n)**:

Niere, Milz, ggf. Lymphknoten und/oder Rachenmandel (Tonsille). Ca. 30 g je Organ

Ist die Entnahme einer Blut- oder Organprobe nicht möglich, so kann ein bluthaltiger Tupfer genommen werden (siehe unten).

Zur Verhinderung einer Seuchenverschleppung bitte Hygienemaßnahme beachten

Hier falten



Beprobung von Fall- und Unfallwild



Fallwild und Unfallwild muss unbedingt immer beprobt werden!

Die Beprobung tot aufgefundenener Tiere ist besonders wichtig, um einen Seucheneintrag früh zu erkennen. Das vermehrte Auftreten von Fall- und Unfallwild könnte ein erstes Anzeichen für Schweinepest sein.

Die Fundstelle muss wieder auffindbar sein (eventuell GPS-Koordinaten bestimmen und notieren).

Das einzusendende Probenmaterial ist vom Zustand des Kadavers abhängig

Bild: Stefan Grußdorf, NFA Ahlhorn

- Bitte wenden -



Beprobung von Fall- und Unfallwild

Geringgradige Verwesung und Tierfraß:

Organe: Niere, Milz, Lymphknoten und/oder Rachenmandel (Tonsille) - ca. 30 g je Organ.

Blutprobe: Wenn möglich mit einem Blutröhrchen Brusthöhlenflüssigkeit auffangen.
oder

Tierkörper: *In Absprache mit dem zust. Veterinäramt* können ganze Tierkörper (kleine Tiere) eingesandt werden. (Die Entfernung des gesamten Tierkörpers aus dem Revier beugt einer Seuchenverschleppung vor).

oder

Tupfer: **Achtung:** Nehmen Sie Tupfer nur, wenn die Entnahme von Organen oder die Einsendung des Tierkörpers nicht möglich ist. Der Tupfer muss in Blut/Blutreste eingetaucht oder gegen Fleisch oder Organe gedrückt werden, bis er mit Flüssigkeit getränkt ist. Ggf. Brust- oder Bauchhöhle eröffnen und dort vorhandene Flüssigkeit aufnehmen. Tupfer im mitgelieferten Röhrchen einsenden.



Hochgradige Verwesung, Skelettierung:

Röhrenknochen oder Brustbein:

Werden nur noch Skelettreste aufgefunden, können Röhrenknochen, das Brustbein oder Reste einer Gliedmaße genommen werden

Probenversand

Proben ohne Probenbegleitschein sind nicht verwertbar!

Den Probenbegleitschein zur Untersuchung von Wildschweinen auf Schweinepest erhalten Sie bei den jeweiligen örtlichen Veterinärämtern oder als Formular zum Download unter www.ljn.de

Blutröhrchen: Ein Teil des Barcodes auf dem Blutröhrchen ist abziehbar und soll in das entsprechende Feld auf dem Probenbegleitschein eingeklebt werden. Alternativ kann dort auch die entsprechende Nummer eingetragen werden.



Organproben, Tupferproben, etc.: Probengefäß beschriften und die Beschriftung auf dem Begleitschreiben vermerken.

Bitte machen Sie möglichst genaue Angaben zum Stück und zum Fundort (inkl. Gemarkung), wenn möglich auch mit GPS-Daten.

Die Proben können direkt beim Veterinäramt abgegeben werden (z.B. gemeinsam mit der Probe zur Untersuchung auf Trichinen).

Die örtlichen Veterinärämter sorgen für den weiteren Versand.

Die Untersuchungsergebnisse werden den jeweiligen zuständigen Veterinärämtern mitgeteilt.



Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.tierseucheninfo.niedersachsen.de

Bei Fragen, Anregungen oder Problemen wenden Sie sich an Ihr zuständiges Veterinäramt oder an das:

Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit des Landes Niedersachsen
Task-Force Veterinärwesen
Postfach 39 49
26029 Oldenburg
task-force@LAVES.Niedersachsen.de